

WERKSTATT FÜR ZUKUNFTS-FORSCHUNG UND -GESTALTUNG
BERLIN-BUCH

Verhalten
und
Zukunft

SCHRIFTENREIHE (1/1999) S.1-XX, ERSCHIENEN XX.X.99

5. Bucher Zukunftsgespräch

Zukunft der Sexualität

Wie geht die Gesellschaft mit einem der mächtigsten
biologischen Antriebe um?

Vorläufiges Resümee

Gesächspartner waren:

Prof. Günter Dörner (HU Berlin)

Dr. Hans-H. Fröhlich (SMD Berlin)

Dr. Andreas Gies (UBA Berlin)

Dr. Inge Schröder (Universität Kiel)

Moderation:

Dr. Hans-Volker Pürschel (WZFG Berlin-Buch)

Sexualität ist nicht nur die Grundlage der biologischen Reproduktion menschlicher Gesellschaft. Auch die menschliche Kultur basiert geradezu auf unserer Sexualität, indem sie diesen stärksten aller biologischen Antriebe für kulturelle Leistungen instrumentalisiert.

So erklärt sich vermutlich die geradezu hypertrophe Sexualität des Menschen. Ein Grundprinzip dieser Instrumentalisierung beruht darauf, daß Sexualität eingeschränkt und der Antrieb damit auf andere Aktivitäten gelenkt wird - diese können konstruktiven oder destruktiven Charakter tragen. Die Einschränkung kann ererbt, angeprägt oder erlernt sein. Belohnung kultureller Leistungen durch Sexualität ist ein anderes Instrumentalisierungsprinzip, das aber in weit aus weniger Kulturen konsequent realisiert zu sein scheint, als das repressive Grundprinzip. Auf verschiedene Arten greifen wir heute in diesen für Reproduktion und Kultur gleichermaßen fundamentalen Verhaltensbereich Sexualität ziemlich unbekümmert ein:

Durch Verhütungstechniken kommt es zu einer Entkopplung der Sexualität von ihrer biologischen Reproduktionsfunktion. Teilweise in gleicher Richtung könnte sich das massenhafte Angebot „übernormaler Sex-Attrappen“ in den Medien auswirken.

Ebenso kommt es anscheinend zu einer Entkopplung der Sexualität von ihrer kulturellen Funktion - vor allem sicher durch ihre zunehmende Vermarktung (man kann sie kaufen ohne kulturelle Gegenleistung, für Geld).

Durch pränatale (vorgeburtliche) Umwelteinflüsse (Streß, hormonähnliche Umweltschadstoffe) kommt es zu einer lebenslang bleibenden Verweiblichung von Knaben bzw. Vermännlichung von Mädchen, die geboren werden, die sich relativ unabhängig voneinander auf sexuelle Körpermerkmale, Verhaltensmerkmale und Orientierung erstreckt. Das ganze Spektrum zwischen normo-, hypo-, bi-, homo- und transsexuellem Verhalten kommt auf diese Weise zustande. - Auch das läßt Konsequenzen für Reproduktion und Kultur erwarten, die z.T. überhaupt nicht negativ gesehen werden müssen: Besondere Fähigkeiten und Antriebe z.B. homosexueller Personen bereichern die menschliche Kultur und gehören zum Normalen.

Darüber hinaus werden aber seit wenigen Jahrzehnten eine Reihe beängstigender Tendenzen beobachtet:

Gerade bei jungen Menschen findet man eine Abnahme der Sexualfrequenz (Häufigkeit sexueller Kontakte). Mittleres Hodengewicht und Spermaqualität von Männern vergleichbaren Alters sinken mit ihrem Geburtsjahrgang. Parallel dazu laufen andere Entwicklungen: Nicht wenige kritische Beobachter registrieren soziale, kulturelle und moralische Verfallserscheinungen. Kaum jemand bringt das miteinander in Zusammenhang. Es gibt Tendenzen der Zunahme von Hodenkrebs, Brustkrebs und genitalen wie funktionellen Mißbildungen, die sicher z.T. auf Umweltschadstoffe der genannten Art zurückgehen aber sicher nicht alles erklären. Einflüsse der sozialen und kulturellen Umwelt und entsprechende Rückwirkungen, die im Verhaltensbereich liegen, spielen ganz sicher mit.

Wir stehen vor der Herausforderung, diese komplexen Zusammenhänge zu durchschauen und Konsequenzen für zukunftstaugliche Entwicklungen daraus abzuleiten. Das „5. Bucher Zukunftsgespräch“ sollte mögliche Aspekte dieses Fragenkomplexes ausloten und Grundlagen für eine solche Diskussion bereitstellen.

Die Auswertung ist noch nicht abgeschlossen.



WERKSTATT FÜR ZUKUNFTS-FORSCHUNG UND -GESTALTUNG
Die Zukunfts- und Kulturwerkstatt
auf dem Biomedizinischen Forschungscampus Berlin-Buch
Grundlagenforschung für zukunftsfähiges Verhalten
Förderung regenerativer Energieanwendung
zukunftsorientierte Kulturarbeit
Öffentlichkeitsarbeit



Projekt im Kultur-Team Nord bei FÖRDERBAND Kulturinitiative Berlin

Eine ausführliche Dokumentation des 5. Bucher Zukunftsgesprächs wird noch erarbeitet.
Sie wird ca. 40 Seiten umfassen.